

Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau über den Schutz des „Kalktuff-Felsen mit Bachlauf der Schönach“ in der Gemeinde Schwabsoien *als geschützter Landschaftsbestandteil*

Vom 5. April 2004

Aufgrund von Art. 12 Abs. 1, Art. 26 Abs. 1, Art. 45 Abs. 1 Nr. 4 und Art. 37 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Naturschutzgesetzes – BayNatSchG- (BayRS 791-1-U in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. August 1998, GVBl. S. 593, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 24. April 2001 (GVBl. S. 140) erläßt das Landratsamt Weilheim-Schongau folgende

Verordnung:

§ 1 Schutzgegenstand

- (1) ¹Der Kalktuff-Felsen mit darauf fließender Schönach und Gehölzbestand werden unter der Bezeichnung „**Kalktuff-Felsen mit Bachlauf der Schönach**“ als **geschützter Landschaftsbestandteil** geschützt. ² Dieser Landschaftsbestandteil befindet sich auf Teilflächen der Flurnummern 1944/3, 60, 44/3, 1035 und 59 alle Gemarkung Schwabsoien.
- (2) ¹Die **Lage und Abgrenzung** des geschützten Landschaftsbestandteils ist in der Karte Maßstab 1 : 1000 skizziert (**Anlage 1**), sowie in einer Übersichtskarte dargestellt (**Anlage 2**). ² Diese **Karten** sind **Bestandteile dieser Verordnung**.

§ 2 Schutzzweck

(1) **Zweck** der Unterschutzstellung ist

1. diesen Landschaftsbestandteil wegen seiner **besonderen Schönheit, Eigenart** und seiner **naturkundlichen und kulturhistorischen Bedeutung** zu schützen und zu erhalten;
2. den **Prozeß der Kalktuffbildung** aus dem kalkreichen Quellwasser der Schönach zu erhalten und zu verbessern;
3. den typischen **Laubgehölzbewuchs** zu erhalten und zu pflegen;
4. den Landschaftsbestandteil **als Lebensraum** für die heimische Tier- und Pflanzenwelt **zu erhalten und zu verbessern**.

(2) Zur **Erreichung dieses Zieles** ist es insbesondere **anzustreben**:

1. die Bachufer und den Kalktuff-Felsen außerhalb des vorhandenen Wanderwegs **vor Betreten zu schützen**;
2. den vorhandenen **Wanderweg ausreichend zu kennzeichnen**;
3. **Informationstafeln** über die Art und Entstehung des Tuff-Felsens und über die Trittempfindlichkeit der charakteristischen Vegetation **anzubringen**.

§ 3 Verbote

¹Nach Art. 9 Abs. 4 BayNatSchG ist es verboten, den Landschaftsbestandteil ohne Genehmigung zu zerstören oder zu verändern. ² **Es ist deshalb insbesondere verboten:**

1. den Landschaftsbestandteil **außerhalb** des Wanderweges **zu betreten oder zu befahren**; dies gilt nicht für die Eigentümer;
2. Pflanzen, Tiere oder Gestein **zu entnehmen**;
3. zu lagern und Feuer zu machen;
4. den Bachlauf zu verändern;
5. Kahlschläge; ausgenommen ist die einzelstammweise Nutzung des Gehölzbestandes;
6. die Rodung, d.h. Beseitigung von Wald zu Gunsten einer anderen Nutzung.

§ 4 Ausnahmen

Ausgenommen von den Verboten des § 3 sind

1. die zur Erhaltung des Schutzzwecks notwendigen und unter § 2 Abs. 2 dieser Verordnung beschriebenen **Schutz- und Pflegemaßnahmen**, wenn sie **im Auftrag** der **unteren Naturschutzbehörde** oder im Einvernehmen mit derselben durchgeführt werden; bei Schutzmaßnahmen ist das Einverständnis des Geologischen Landesamtes erforderlich,
2. das **Aufstellen von Schildern**, Hinweisen, Informationstafeln, die auf den Schutz oder die Bedeutung des Landschaftsbestandteils hinweisen,
3. **Sicherungsmaßnahmen**, die zur Gefahrenabwehr notwendig werden,
4. **Erhaltungs-** und Unterhaltungsmaßnahmen am bestehenden Wanderweg,
5. die rechtmäßige Ausübung der Fischerei,
6. die Ausübung bestehender wasserrechtlicher Rechte,
7. die ordnungsgemäße Gewässerunterhaltung sowie das Betreten durch fachkundiges Personal des Wasserwirtschaftsamtes

8. Begehungen und Gesteinsentnahme im erforderlichen Umfang für wissenschaftliche Zwecke,
9. Anlage von Schürfen und Bohrungen für wissenschaftliche Zwecke im Einvernehmen mit der unteren Naturschutzbehörde und dem Geologischen Landesamt.

§ 5 Befreiungen

- (1) Von den Verboten des § 3 **kann** das Landratsamt **im Einzelfall eine Befreiung** erteilen, wenn
 1. überwiegende Gründe des **allgemeinen Wohls** die Befreiung erfordern
 2. der Vollzug oder die Durchsetzung des Verbots zu einer offenbar **nicht beabsichtigten Härte** führen würde und die Abweichung mit den öffentlichen Belangen im Sinne des BayNatSchG, insbesondere mit dem Schutzzweck dieser Verordnung vereinbar ist oder
 3. der Vollzug oder die Durchsetzung des Verbots **zu einer nicht gewollten Beeinträchtigung** von Natur und Landschaft **führen würde**.
- (2) Wird die Befreiung mit **Nebenbestimmungen** erteilt, kann eine **Sicherheitsleistung** verlangt werden.

§ 6 Ordnungswidrigkeiten

- (1) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 3 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Euro** belegt werden, wer **vorsätzlich oder fahrlässig** das Naturdenkmal zerstört, verändert oder den Verboten des § 3 Satz 2 Nr. 2 bis 6 zuwiderhandelt.
- (2) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 6 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Euro** belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig einer **vollziehbaren Nebenbestimmung** in Form einer Auflage gemäß § 5 Abs. 2 nicht nachkommt.
- (3) Nach Art. 52 Abs. 2 Nr. 5 kann mit **Geldbuße bis zu fünfundzwanzigtausend Euro** belegt werden, **wer den Verboten** des § 3 Satz 2 **Nr. 1** dieser Verordnung zuwiderhandelt.

§ 7 Inkrafttreten

Die Verordnung tritt **am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft**.

Weilheim, den 5. April 2004
Landratsamt Weilheim-Schongau
-untere Naturschutzbehörde-

Luitpold Braun
Landrat